

Stellungnahme der DECA zum Entwurf der SKV zum Energieeffizienzgesetz

Über die DECA

Die DECA ist ein nicht-gewinnorientierter, politisch unabhängiger Verein, der sich als Plattform der österreichischen Energiedienstleister, Ansprechstelle für Energieeffizienz-Fragen, aktive Networking-Einrichtung und Schnittstelle zu anderen Stakeholdern versteht. Die DECA strebt die langfristige Stärkung und Entwicklung des Marktes für Energie(effizienz)dienstleistungen in Österreich als unverzichtbaren Beitrag zur Erreichung der Klimaziele an.

Inhalt

1. Generell	2
2. Berufsberechtigung (§3)	2
3. Nachweise (§9)	2
4. Zeitpunkt der Requalifikation	2

1. Generell

Mit Bezug auf unsere Stellungnahme zum Begutachtungsentwurf des EEffG würden wir gerne in diesem Zusammenhang folgende Punkte wiederholen:

Die DECA unterstützt die geplante Einführung von Qualitätsstandards für Energieauditor:innen und Energieberater:innen im Hinblick auf deren fachliche Qualifizierung bzw. Requalifizierung. Mit Verweis auf den durchgeführten Stakeholderprozess zum EEffG (2018-2019) sollen insbesondere im Hinblick auf die Requalifizierung von Auditor:innen und Berater:innen klarere Anforderungen im §12 (3) im Hinblick auf die Verordnungsermächtigung der E-Control festgelegt werden. Erfahrungen in den letzten beiden Auditperioden haben gezeigt, dass zahlreiche Auditor:innen im Register gemeldet sind, ohne tatsächlich Audits durchgeführt zu haben.

Forderung:

Ergänzen EEffG §12 (3) Z 3.b oder zus. QBV §7 (6): „Referenzprojekte (getrennt nach Energieberatungen bzw. Energieaudits)“

Im Zuge der Formulierungen des EEffG §12 (1) und §12 (3) oder auch der QBV §3 ist nicht zu entnehmen, dass Energieauditor:innen und Energieberater:innen auch weiterhin entsprechend ihrer Fachbereiche separat qualifiziert werden.

Forderung:

Konkretisierung, dass Qualifikationen der Energieberater:innen und Energieauditor:innen wie bisher für ihre jeweiligen Fachbereiche „Gebäude“, „Produktionsprozesse“ oder „Transport“ qualifiziert werden.

2. Berufsberechtigung (§3)

§ 3 (3): Aufrechte Berufsberechtigung – bei angestellten E-Auditor:innen (haben diese ja nicht persönlich zugeordnet) sollten Firmenberechtigungen für Angestellte angewandt werden. Zumindest in den Erläuterungen aufnehmen.

3. Nachweise (§9)

§ 9 (2): Wie erfolgt die Anerkennung einer Bildungseinrichtung? Wie bisher durch Vorlage des Kursprogramms? Bitte in die Erläuterungen aufnehmen.

§ 9 (3) c: „namentliche Nennung in Auftrag und Auftragsänderung“: hier sollte auch eine Nennung in (Abschluss-) Berichten zulässig sein.

4. Zeitpunkt der Requalifikation

Nach den Übergangsbestimmungen im EEffG § 76 gilt:

(2) Gemäß § 17 [...] zugelassene Energiedienstleisterinnen und Energiedienstleister haben die erforderlichen Nachweise ihrer fachlicher Requalifizierung wie folgt zu erbringen: Bei erstmaliger Zulassung in den Kalenderjahren

- 1. 2015 bis 2016 bis 31. Dezember 2024;*
- 2. 2017 bis 2018 bis 31. Dezember 2026 und*
- 3. 2019 bis 2021 bis 31. Dezember 2028.*

Requalifizierungen sind somit erstmals bis Ende 2024 zu bringen, d.h. bis Ende 2024 bleiben alle bisherigen Auditor:innen auch gelistet, egal ob sie (re)qualifiziert im Sinne der QBV wären und können somit Audits im Rahmen des neuen EEffG durchführen. Im Sinne einer Qualifizierung für EEffG erscheint das nicht zielführend und wir schlagen vor, eine Requalifizierung vor einer **erstmaligen** Auditdurchführung jedenfalls vorzusehen.